

Holz-Engineering im Möbelbau

MÖBELBAU Teamwork ist auch hier angesagt: So entwickelten Designerin, Hersteller und eine Fachschule gemeinsam ein verblüffendes Longboard.

ESTHER BOLLMANN

Die Designerin Christiane Hinrichs liebt den weiten Horizont der Ostsee. Dieser Sehnsucht entsprang die Idee eines freitragenden Longboards von über 3 m Länge – ohne Zwischenwände und Rückwand. «Technisch nicht machbar!», meinten viele Hersteller. Doch wie überwindet man eine Spannweite von 3,6 m ohne Mittelstützen? Und welches Material trägt dann noch Fernseher, HiFi-Equipment, Kunstexponate oder einen 90-Kilo-Mann – ohne durchzuhängen? «Massivholz», sagten Studenten der Hochschule für Bau und Holz (HSB) in Biel.

Puristische Möbel

Hinrichs verfolgte das Konzept ihres puristischen Möbels weiter und traf Philipp Oswald. Der 5 m lange Tisch aus seiner Kollektion hatte ihr Eindruck gemacht. Begeistert von der Idee, prüfte Oswald in seiner Möbelschreinerei diverse Materialvarianten. Doch die Experimente führten nicht zum Ziel. Wer könnte weiterhelfen? Man erkundigte sich bei der Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HSB) in Biel. Die HSB fing sofort Feuer und erklärte die statische Lösung dieser Spannweite zur Projektaufgabe des fünften Semesters. Das Resultat der intensiven Zusam-

menarbeit überraschte: Keine ultraleichte Sandwich-Konstruktion, sondern schweres Massivholz.

Hochschulmöbel für Oswald

Das Longboard macht Eindruck: Durch seine Dimensionen und die radikale Beschränkung auf das Wesentliche in Form und Funktion. Auf Stahlrohrfüssen, Lenkrollen oder fix an die Wand montiert, teilt es grosszügige Räume in der Horizontalen. Eckverbinder machen die grosse Spannweite möglich. Wie riesige Klammern hält diese Muskulatur aus Edelstahl die filigranen Holzböden zusammen – ohne durchzuhängen. Dies bei Belastungen von über 90 kg. Diese Lösung wurde in einem über viermonatigen Prozess zusammen mit der HSB erarbeitet und in deren Testlabors geprüft.

Christiane Hinrichs lernte in Kiel (D) das Tischler-Handwerk. Nach dem Gesellenbrief und dem Studienabschluss als Industriedesignerin an der Fachhochschule in Kiel arbeitete sie als angestellte Designerin rund acht Jahre in den Bereichen Ausstellungsgestaltung, Messebau, CAD-Konstruktion und Visualisierung. Daneben bildete sie sich fortlaufend in fachlicher und betriebswirtschaftlicher Hinsicht weiter. Vor der Gründung der eigenen Firma im Jahre 2002 leitete Christiane Hinrichs die Produkt-

entwicklung der ELAN Florian Weber AG, Menziken.

Ihre Firma mit Sitz in Meisterschwanden ist spezialisiert in Möbeldesign, Produktdesign und Designmanagement. Dazu gehören die Lenkung und Begleitung des Designprozesses – von der Idee bis zum fertigen Produkt – sowie die Koordination mit den externen und

Radikale Beschränkung auf das Wesentliche.

internen Entwicklungspartnern. «Hochwertige Produkte entstehen durch das kreative Zusammenspiel von Design, Marketing, Technik und Produktion. Ich gestalte Möbel, die im Raum präsent und zugleich zurückhaltend sind.» Zum Longboard meint sie: «Das Longboard verlangt vom Benutzer Mut zur leeren Wand. Es ist kein Stauraum-Möbel. In seiner bewussten Reduktion auf die absoluten Grundelemente eines Möbels dient es als Ablage für lieb gewonnene Dinge, Bücher, Zeitschriften oder für die Musikanlage. Das Longboard lädt auch ein zum Sitzen.» Christiane Hinrichs ist Mitglied im Schweizerischen Werkbund (SWB) und Vize-

präsidentin der Swiss Design Association.

Die Nachfrage nach Bauteilen und Produkten aus natürlichen Materialien nimmt zu. Holzingenieurinnen und -ingenieure entwickeln die neuen Produkte und Gebäude. 50 Studierende beginnen jedes Jahr die Ausbildung zum Holzingenieur und zur Holzingenieurin. Ihr Ziel ist es, später in einem der Spezialgebiete Aufgaben mit Verantwortung zu übernehmen.

Aus einer kurzen Anfrage von Christiane Hinrichs und Philipp Oswald entwickelte sich ein produktiver Austausch von einem halben Jahr. Eine wertvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Im Rahmen ihrer Semesterarbeit trugen die HSB-Studenten wesentlich zum Gelingen des Longboards bei. Ein eindrückliches Möbel entstand – und ein Musterbeispiel für den erfolgreichen Einsatz von modernem Engineering im Möbelbau. Andreas Hurst, Leiter Fachbereich Holz HSB: «Beim Studium (Holzingenieur/in FH) an der HSB werden die Studierenden ab dem vierten Semester mit Projekten aus der Praxis konfrontiert. Das Ziel solcher Projektarbeiten ist, dass die Absolventinnen und Absolventen sofort brauchbar sind für die Holzwirtschaft und angrenzende Branchen. Das Projekt «Longboard» ist eines dieser Projekte, die



PH. OSWALD SCHREINEREI & INNENAUSBAU AG, OBERGLATT ZH

Auf Stahlrohrfüssen, Lenkrollen oder fix an die Wand montiert, teilt das Longboard grosszügige Räume in der Horizontalen.

zu einer Win-Win-Situation führte für die Studierenden, die Firma Oswald und die Verantwortlichen für Lehre und Forschung an der HSB. Dass bei diesem Projekt massives Buchenholz aus Schweizer Wäldern zum Einsatz kam, hat sogar

Das Longboard verlangt Mut zur leeren Wand.

Signalwirkung: Die Absatzkanäle für Buche – die Mutter zentraleuropäischer Wälder – sind vielerorts verloren gegangen oder zumindest stark eingeschränkt auf die Holzwirtschaft und angrenzende Branchen. Oswald steht für den Familienbetrieb Ph. Oswald, Schreinerei und Innenausbau AG, für die schlichte und zeitlose Designermö-

belkollektion und für den kreativen und innovativen Innenausbau-partner. Philipp Oswald und sein Team beraten Endkunden und verkaufen Möbel direkt ab dem Showroom. Zusammen mit Architekten und Designern produziert Oswald individuelle Lösungen im Innenausbau und erledigt als Serviceschreiner Arbeiten vor Ort. Besonderer Wert wird auf die Form und die Qualität der Produkte gelegt. Zudem erfüllen funktionell und konstruktiv gut gestaltete Möbel auch ökologische Anforderungen. Sie sind sowohl in gestalterischer wie auch in qualitativer Hinsicht zeitlos und langlebig. Philipp Oswald begibt sich mit der Entwicklung des Longboards neue Wege in der Möbelproduktion: «Die Dreiecksbeziehung zwischen Design, Produktion und Hochschule war erstmalig und sehr positiv. Die enge Zusammenarbeit eröffnet neue Perspektiven im Möbelbau.»



PH. OSWALD SCHREINEREI & INNENAUSBAU AG, OBERGLATT ZH